

führung der modernsten Technik beschäftigen und dafür alle Bauern des Dorfes gewinnen. Viele Bauern müssen einen zweiten Beruf erlernen, alte Vorstellungen sind zu überwinden. Von den Leitungen der Grundorganisationen werden also höchste Fachkenntnisse und ein höheres Maß an politischer Elastizität verlangt. Deshalb war es zweifellos richtig, daß die Bezirksleitung beschloß, 300 Sozialisten zur direkten Unterstützung dieser Entwicklung in das Dorf zu schicken. In den drei Monaten, die seitdem vergangen sind, zeigte sich, daß die Genossen mit dem Dorf verwachsen sind.

Wir konzentrieren uns vor allem darauf, den Mitgliedern der Leitungen der Grundorganisationen zu helfen. Das geschieht durch Wochenendkurse, durch kameradschaftliche Aussprachen in den Leitungen über die Aufgaben, die im Betrieb, im Wohngebiet oder in der LPG zu lösen sind. Diese individuelle Arbeit ist von außerordentlicher Bedeutung, weil sie die Möglichkeit bietet, alle Fragen am lebendigen Beispiel zu erklären. Gleichzeitig müssen die Genossen aber auch fachlich qualifiziert werden. Wir haben in Rostock und Wismar Sonderschulen für die Qualifizierung von Kadern aus Industrie und Landwirtschaft eingerichtet. Zunächst werden dort vor allem Genossen aus der Landwirtschaft, Parteisekretäre, Leitungsmitglieder, Brigadiere und LPG-Vorsitzende notwendige Fachkenntnisse erwerben.

Neben Kurzlehrgängen für Spezialausbildung der Bauern auf den verschiedensten Gebieten der Landwirtschaft wurde durch einen Beschluß des Büros der Bezirksleitung an der Fachschule für Schwermaschinenbau in Wismar eine Sonderklasse eingerichtet, an der in kurzer Frist Ingenieure für Landtechnik ausgebildet werden. Vor allem unsere Genossen müssen mit allen Fragen der Technisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft vertraut sein. Das hat sich zum Beispiel bei der Einführung der Vakuumtechnik gezeigt. In kurzer Frist ist im ganzen Bezirk eine wirkliche Bewegung für die Einführung der Vakuumtechnik in den Schweineställen entstanden, die von den Genossen aus den Parteileitungen der Großbetriebe großzügig unterstützt wurde.

Im Januar dieses Jahres nahm das Büro der Bezirksleitung zur Entwicklung der technischen Kader in der Landwirtschaft im Siebenjahrplan Stellung. Wir analysierten, welche Kader die Landwirtschaft bis 1965 benötigt. In einem Beschluß über Ausbildung von Ingenieuren und Meistern der sozialistischen Landtechnik wurde festgelegt, an unseren Fachschulen für Landtechnik Kurse zu eröffnen, in denen die Bauern im Abendstudium zu Meistern der sozialistischen Landtechnik werden. Bereits in zwei Jahren werden wir so eine größere Zahl ausgebildeter Landtechniker haben, die während der Ausbildung ihre praktische Tätigkeit nicht unterbrechen. Gleichzeitig wird in allen Kreisen die Winter Schulung so vorbereitet, daß die Bauern sich in zwei Winterhalbjahren zu Meistern der sozialistischen Landtechnik qualifizieren können. Erfahrene Landwirte, die an den Meisterlehrgängen der Winterschulung teilnehmen, sollen durch Sonderprüfung die Möglichkeit erhalten, Ingenieure der sozialistischen Landtechnik zu werden. Für diesen Zweck wird eine Sonderklasse der Winter Schulung geschaffen, die sich auf vier Jahre erstreckt.

Ziel dieses Beschlusses ist, bis Ende des Siebenjahrplanes jeder größeren LPG einen Ingenieur der sozialistischen Landtechnik und den Reparaturbasen mehrere Meister zur Verfügung stellen zu können.

Zur Arbeit der leitenden Kader

Wir haben im letzten Jahr erfahrene Kader aus Industrie und Landwirtschaft zur leitenden Arbeit im Bezirk herangezogen und systematisch mit ihnen gearbeitet. Natürlich genügt es nicht, Ingenieure mit Parteierfahrung in die Bezirks-